

## Mahnwache zum 2. Jahrestag der Atomkatastrophe in Fukushima

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind hier zusammengekommen, um uns an die Reaktorkatastrophe in Fukushima heute vor zwei Jahren zu erinnern.

Dieses Unglück ist uns noch gut in Erinnerung. Zu Tschernobyl hat sich Fukushima gesellt. Das ist zu viel!!

Noch hat der Super-Gau Deutschland nicht erreicht und wir können die Bilder auch irgendwie ausblenden, denn Japan scheint weit weg zu sein.

Die Menschen in Fukushima haben aber berechtigte Angst! Leider wird es auch in Japan immer schwerer, Bedenken vorzutragen.

Äußerungen, dass die Strahlendosis in Fukushima doch ungefährlich sei, haben mit dazu beigetragen, dass Menschen mit Ängsten oft kaum noch mehr ernst genommen werden.

Dabei gibt es Grund genug zur Sorge. Und das betrifft uns alle, nicht nur die Menschen in Japan.

Die Unfallgefahr beim Betrieb von Kernkraftwerken ist enorm hoch, was die Schwere der Folgen betrifft. Der Uranabbau verursacht massive Umweltzerstörungen und die Entsorgung der radioaktiven Brennelemente ist ein nach wie vor ungelöstes Problem.

Von der Gefahr von Terroranschlägen durch abstürzende Flugzeuge auf Kernkraftwerke ganz zu schweigen.

Es bleibt fraglich, ob wir mit der Kernenergie wirklich den saubereren und günstigeren Strom bekommen. Denn die Folgen für Umwelt und Natur und Mensch sind nicht kalkulierbar.

Dabei haben wir doch den Auftrag von Gott erhalten, seine Schöpfung zu wahren, zu achten und sorgsam mit ihr umzugehen. Als die Welt entstanden ist, hat Gott gesagt, sie ist sehr gut. Wir Menschen haben den Auftrag bekommen, die Schöpfung uns untertan zu machen. Er hat sie uns Menschen zur Verfügung gestellt. Das beinhaltet aber einen sorgsamen und verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung.

Gerade die Kernkraft gehört nicht zu den Dingen, von denen wir sagen können, sie seien verantwortlich, sie stellen einen sorgsamen Umgang mit Gottes Schöpfung dar. Ganz im Gegenteil: Das Risiko der Kernkraft ist unverantwortlich.

Darum ist es unsere Aufgabe, weiter Strom zu sparen, weiter auf erneuerbare Energien zu setzen, und weiter zu mahnen und dringend Alternativen zu suchen.

Die Energiewende ist dringend vonnöten. Die nachhaltige Energieversorgung mit erneuerbaren Energien, als Alternative zu fossilen Brennstoffen und zur Kernenergie ist eine der wichtigsten Aufgaben, damit keine weitere Kernschmelze, kein weiterer Reaktorausbruch unsere Erde bedrohen kann.

Und an dieser Stelle müssen wir uns alle fragen, ob unser Beitrag ausreicht, oder ob jeder von uns noch mehr dazu beitragen kann, Gottes Schöpfung zu achten und zu wahren.

Darum möchte ich schließen mit der Versöhnungslitanei aus Coventry in England, die uns daran erinnern soll, dass wir alle unseren Beitrag dazu schuldig sind, Alternativen

zur Kernenergie zu finden und einzusetzen:

### **Die Versöhnungslitanei aus Coventry**

Wir haben alle gesündigt und mangeln des Ruhmes, den wir bei Gott haben sollten.  
darum laßt uns beten:

Vater, vergib!

Den Haß, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk:

Vater, vergib!

Das habsüchtige Streben der Menschen und Völker, zu besitzen, was nicht ihr  
Eigentum ist:

Vater, vergib!

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet:

Vater, vergib!

Unserem Neid auf das Wohlergehen und das Glück der anderen:

Vater, vergib!

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Flüchtlinge und Heimatlosen:

Vater, vergib!

Den Rausch, der Leib und Leben zugrunde richtet:

Vater, vergib!

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf dich:

Vater, vergib!

Lehre uns, o Herr, zu vergeben und uns vergeben zu lassen,  
daß wir miteinander und mit dir in Frieden leben:

Darum bitten wir dich  
um Christi willen Amen!